

aber ebenfalls noch unbeschriebenen Arten aus verschiedenen Familien durch Hrn. Heller in Mexiko gesammelt und in Samen oder erwachsenem Zustande nach Wien gesendet, wo sie im Garten der k. k. Gartenbaugesellschaft und in mehreren Privatgärten cultivirt werden. Unter den vorgewiesenen Pflanzen zeichnete sich besonders ein *Solanum*, welches dem *S. tuberosum* nahe verwandt ist, aber keine Knollen besitzt, aus.

Ferner wurde von Hrn. Dr. S. Reissek eine Schilderung des anatomischen Baues des Knollens von *Apios tuberosa* gegeben und die Unterschiede desselben von jenen der Kartoffel hervorgehoben.

Hr. Franz v. Hauer theilte die Resultate einiger geognostischen Untersuchungen mit, die Hr. Dionys Stur aus Modern in der Gegend von Pressburg und von Modern unternommen hatte. Erstlich untersuchte derselbe alle Entblössungen an der Eisenbahn von Pressburg nach Neudorf; zu welcher Unternehmung der k. k. Hofbau-rath Sprenger freundlichst die nöthigen Vollmachten ausgestellt hatte.

Von Pressburg weg sind anfänglich nur krystallinische und Schiefergesteine zu sehen als Granit, Glimmerschiefer, Talkschiefer u. s. w. Bei dem Dorfe Pflaumenau sind diese Gesteine von einer wenig mächtigen Tegellage bedeckt. Eine Viertelstunde hinter Pflaumenau findet man ein Gerölle, bestehend aus 1 Schuh bis 1 Klafter im Durchmesser haltenden fast kugelrunden Granitgeschieben; noch weiter trifft man versteinungsleeren Sand und schon ganz nahe bei Pressburg einen breccienartigen Kalkstein, in dessen Klüfte von oben Sand eingeführt wurde, und nun Gänge darin zu bilden scheint.

Die interessanteste Beobachtung machte Hr. Stur bei Neudorf selbst. Die bekannten Sandlager mit zahlreichen organischen Ueberresten finden sich auf der Spitze des Berges südöstlich von Neudorf. Sie enthalten die Fossilien in einzelnen untergeordneten Schichten; Hr. Stur erkannte vorzüglich grosse *Pectunculus*-Schalen darunter. Ueberdies enthält dieser Sand viele Concretionen. Unter diesen Sandlagern, die tieferen Theile des Berges bildend, liegen wie-

der die älteren, zertrümmerten Kalksteine. Hr. Stur traf nun an einer Ausgrabung im Thale östlich von Neudörf, da, wo die Strasse und Eisenbahn sich kreuzen, genau dieselben Sandschichten mit *Pectunculus* und Concretionen, wie er sie auf der Höhe des Neudörfbergeres beobachtet hatte. Er glaubt sich daher zu dem Schlusse berechtigt, die Hebung dieses Berges sey erst nach dem Absatze dieser miocenen Sandschichten erfolgt und eine Partie derselben sey mit dem unterliegenden Gestein in die Höhe gebracht worden.

Hr. Stur entdeckte ferner bei dem Dorfe Königsberg (*Kralowa*) nordöstlich von Modern ein reiches Lager von Tertiärpetrefacten. Bei einer Brunnengrabung in dieser Gegend war ein Theil des herausgehobenen Erdreiches liegen geblieben, in welchem Hr. Stur zahlreiche Fossilien bemerkte. Aufgefordert durch Hrn. Bergrath Haidinger veranstaltete er nun daselbst mit Erlaubniss des löblichen Magistrates der k. Freistadt Modern auf städtischem Grunde in der Nähe des erwähnten Brunnen eine Nachgrabung. Er liess zuerst einen 4 Klafter tiefen Schacht abteufen, mit welchem man unter dem Alluvium auf einen Lehm kam, der in Modern als Töpferthon verbraucht wird, aber keine Spur von Versteinerungen enthält; unter diesem Lehm fand sich ein ebenfalls versteinungsleeres Sandlager, welches sich im Tegel auskeilte. Der Tegel unter diesem Sandlager enthält in zahlreicher Menge eine sehr schön gezeichnete *Neritina*, die sich auch zu Ebersdorf, Niederkreuzstetten, Rietzing und an anderen Orten des grossen Wiener Beckens findet und sehr grosse Aehnlichkeit mit *N. picta* Fer. hat. Partsch hat ihr den Namen *N. Pachi* beigelegt.

Die darunter liegenden Tegel- und Sandschichten enthielten in grosser Anzahl Versteinerungen, die im Allgemeinen denen von Pötzleinsdorf verglichen werden können, doch sind auch manche Formen dabei, die im Wiener Becken bisher fehlten.

Mit Berücksichtigung des Oberflächenverhältnisses wurde, nachdem der Schacht zur Tiefe von 4^o niedergebracht war, ein 3 Klafter langes Auslängen betrieben und am Ende desselben wieder 1½ Klafter abgeteuft. Man erreichte hier wirklich unter einer 6 Schuh mächtigen Tegel-

